

# Treff-nEWS



kinag

FREIZYTFORUM  
**FÄRBI**  
Ghedweg 2 4600 Olten 062.32.32.77





SPEZIALAUSGABE

ZUM 1.

SCHWEIZER JUGENDPRESSE-  
TREFFEN :

Olten, 23./24. Nov. 1985 :

1. Auflage : 200 ex.

Koordination :

Sandy Tschopp

H. P. Christen

Dani Herzog

Illustration :

Jonas Räber

Druck :

René Schläpfer

Ausstattung :

Jan Pfister

Martina Kausch

# INHALT :

TITELBLATT : Jonas Räber,  
Dominik Feldgus,  
Urs Müller

S. 2 : Inhalt /  
Impressum : Sandy Tschopp

S. 3 : Editorial : Sandy Tschopp

S. 4 : aus aller Welt :

S. 5 : Probleme einer Milena Svec,  
Schülerzeitung: Nicola Nobis

S. 6/7 : Kinderradio Geli + Bussard  
Förderband: Bruno Krebs

S. 8/9 : Eindrücke : Thoni B., Renate Wyss

S. 10 : Karrikatur : Jonas Räber

S. 11 : Interview TipTop: Emiliana Kottik

S. 12 : Mein Reise nach  
Olten : Martin Studhalter

S. 13 : Presse :  
Rainer Mertens,  
Fabian Neuhaus

S. 14 : Teilnehmer-  
verzeichnis : Sandy Tschopp

S. 15 : Menschens-  
Kinder : Susi + Barbara  
Rechtsteiner

S. 16 : Medienereignis : Kuni Rechtsteiner

S. 17 : Altes + neues : Fränsi Wält, Bea Tschanz,  
Anita Obendrauf.

S. 18 : Humor : Stefan Götschi

S. 19 : Top-Ten : Jan Pfister  
Martina Kausch

S. 20 : JONAS RÄBER !

# EDITORIAL

Nach einer kurzen Ansprache entschloss man sich selber und sofort eine Zeitung zustande zu bringen.

Ohne grosse Organisation mit vielen Ideen und einem verrückten Einsatz, kam schliesslich dieses Exemplar zustande.

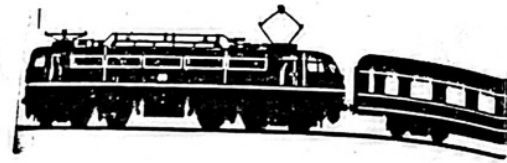
Meine persönliche Meinung ist kurz und bündig : **SUPER !**

Hoffentlich seid Ihr  
der selben Meinung wie  
ich !!!

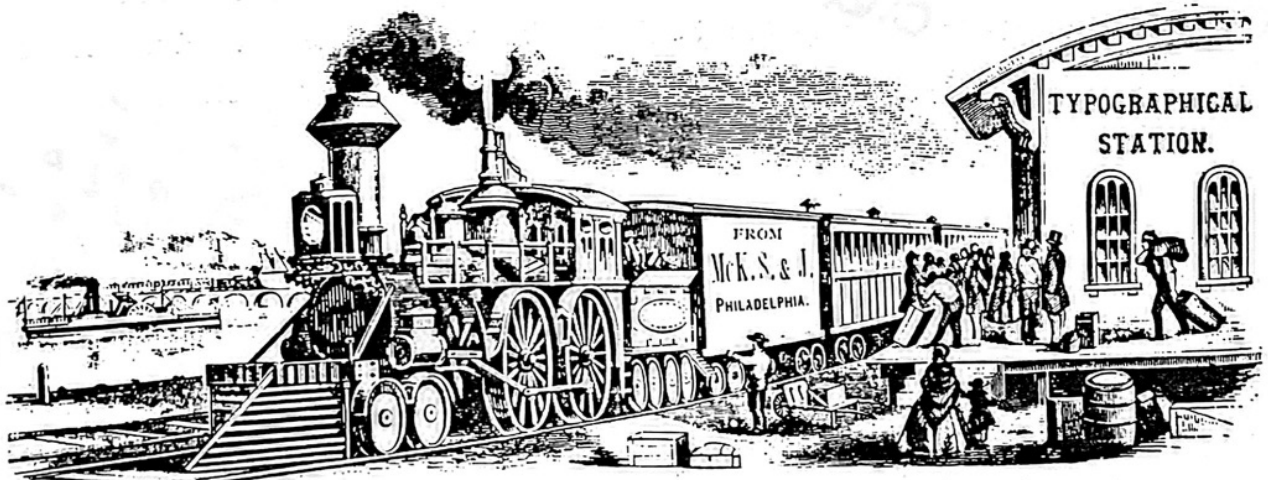
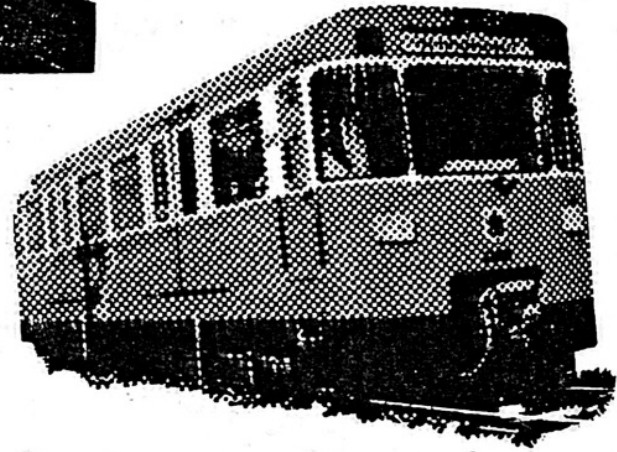


# AUS ALLER WELT...

...strömen sie herbei...



... aus der Grosstadt ...



... wie auch aus der Provinz!

## PROBLEME EINER SCHÜLERZEITUNGSREDAKTION

Uff, nach zwei Stunden Bahnfahrt mit der guten alten SBB sind wir also hier. Zuerst ein bisschen Scheu, denn wir gehörten zu der jüngeren Garde. Nachher gab's tellergroße Augen. Wir staunten ha nicht schlecht, denn was da lalles an den Wänden hing, oder gerade mit Kleben festgemacht wurde, das war wirklich einsame Spitze! Vom Amateur bis zum Fastprofi stellten ihre Zeitungen vor. Und wir dachten mit etwas rotem Kopf an unsere ersten und bis jetzt letzten Versuche (Kopf nicht hängen lassen!) Wir saßen zu viert am Küchentisch und hatten hochfliegende Pläne, Illusionen über Illusionen! Doch bald kamen die ersten Rückschläge. Wie organisieren, welchen Preis und wer druckt sie ?????

Auch gilt eines zu beachten: was den Lehrern nicht passt, drucken sie nicht...

Da kommen leider Kritiken an der Schule oder an Lehrer rein. Einen Namen hatten wir zwar, aber was nützt das, wenn der Rest zwar im Kopf, aber nicht Gestalt auf Papier angenommen hat? Nun, schon unser erstes Interview hatte seine Tücken. Der Geschichtslehrer stellte sich in Position und fing eine Abhandlung "über das Verhalten des Menschen in der Masse und im Sozialwesen (Beispiel Brüssel)" an. Nun diktierte dieser liebenswürdige Mensch in einem so rasanten Tempo, das uns schon in der Schule seufzend macht! Nun gut, in Psychologie dazugelernt, immerhin. Doch eben die Schülerzeitung blieb bis jetzt im Regen liegen. Aber nach diesem bis jetzt so tollen Treffen haben wir wieder Mut gefasst. Zum Schluss drücken wir denjenigen, die solch "Super"-Zeitungen fertig gebracht haben, unsere tiefste Bewunderung aus.

Alles Gute

kinag Mitglieder.

*Michael v. Bergen*  
*Michael v. Bergen*  
*Michael v. Bergen*

BERICHT:

Edith Bussard  
Bruno Krebs

WALD!  
SINGEN  
SINGEN  
SINGEN



Lokalradio BERN



Go  
FORDERBAR

## Wie entsteht eine Reportage über den Match SC Bern - SC Langnau?

Bei einer Sitzung des Kinderradios von Radio Förderband werden Ideen notiert. Darunter befindet sich auch eine vom Eishockey. Diese wird angenommen und beraten, wie die Reportage am Schluss aussehen soll. Zuerst muss dem Präsidenten des SC Bern, Herrn Tschanz, telefoniert werden. Dieser gibt nach langem Hin und Her schliesslich seine Bewilligung, Spieler zu interviewen. Ein Datum wird festgelegt, an dem die Interviews stattfinden sollen. Anschliessend braucht man ein Blatt Papier auf dem die Fragen an die gewünschten Personen notiert werden. Ein Gerät muss vom Studio abgeholt werden, damit aus der geplanten Sache auch etwas wird. Am ~~versprochenen~~<sup>ernten</sup> Tag fängt's erst richtig an. Ein Interview mit dem Trainer Ollie Hietanen, dem Torhüter Edi Grubauer und dem Präsidenten werden gemacht. Am nächsten Tag findet's Spiel statt. Die Stimmung wird aufgenommen und am Ende des Spiels geht's so schnell wie möglich in die Redaktion, wo die Reportage geschnitten und ergänzt wird. Jetzt kann sie gesendet werden.

total ungeschickig

Eindruck

VOM



von Front und Hande Weiss

Wand plassen

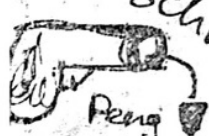
(Redaktoren d. Ponys)

Da gibt es ja soooo viel zu lesen. Zum Glück kann ich lesen und schreiben!

und immer wieder der Klick, Surr, Blitz, Blitz, Klick, surr

Sogar das Fernsehen war da

Stichwort sammeln...

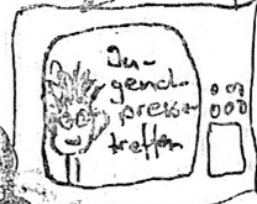


Viele interessante Leute



die labchen

Klick surr, Blitz



Hier haben wir das sagen!!!

Lina  
Lieber der Spatz in der Hand, als der Vogel im Kopf

Schiff



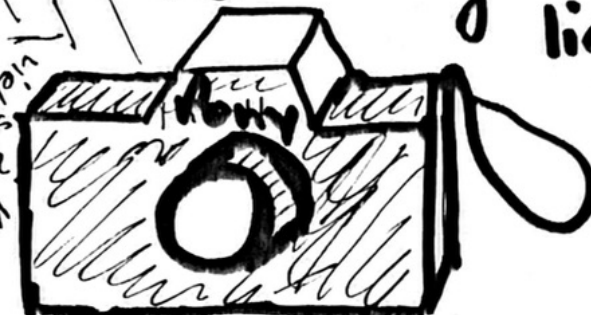
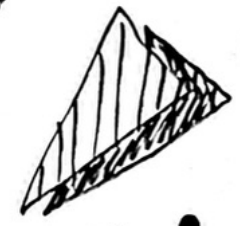
zu Zei

Hallo  
Kreuzhug  
Das Wunder  
Lies es mal  
Lies  
Dony  
Viele  
Zeit  
schreiben  
Viele  
Namen  
Tsar  
nicht  
der  
ist spitze

Der Bla  
Der Bla, bla  
bla bla.....



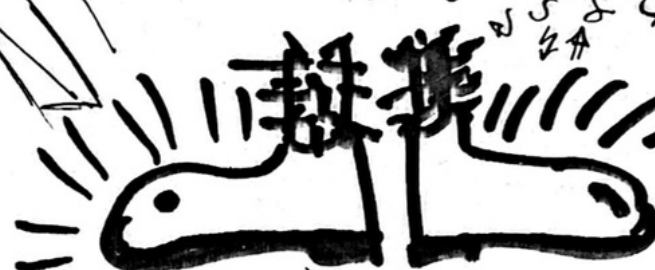
mer die  
gramadick  
lies zu wünschen  
übrig.



(Professor  
Lügenia)



Dass ist ein Photoaparad !!



Jaul!

Stöhn!

Viel Gedächtnis  
Stand zu Stand  
geguckt über  
alles  
Lorbeer  
Für wen

Miiii

Motivation  
zum  
Weitswache!

„Wie hat die  
Atmosphäre  
spitzenmäßig gefallen.“  
Puh!



(Egon Ehrgeizig)

Einfach  
td!!!

Viele Leute - Ein Thema

Egon Ehrgeizig: „Jung und  
schon, wie auch ich selber!“



Tja also  
wenn ich das  
so im bequ沿海 auf beziehen würde  
würde ich das ganz als ein ja wie soll  
ich das nur formulieren, eben dann wäre

Neue Ideen  
neue Eindrücke  
neue Gedanken



**KARI**  
**-KATUR**

21-0-25  
[Signature]

Viele Wege führen nach Olten ...

aber mühsam sind  
sie alle!

Martin Studhalter, s'FESCHLI/ Endlich, SA 23. November 1985.  
Lange schon habe ich mich auf jenes Datum gefreut. Ein ver-  
schlafener Blick auf meinen Radiowecker erweckt mich endgültig  
zu neuem Leben. Fünf vor Elf ist es schon und ich habe weder  
mein Zimmer aufgeräumt, mein Gepäck eingepackt, noch meine  
dringenden Einkäufe getätigt. Ganz gegen mein Gewohnheit war  
ich schnell aus den Federn.

Nach kurzem aber heftigem Einkaufen und rekordverdächtiger  
Packzeit, stand ich mit nur acht Minuten Verspätung (für mich  
fast schon phänomenal gut), vor unserer Haustür. Nun folgte  
der kurze angenehme Teil unserer Reise: Danis Vater fuhr uns  
mit dem Auto zum Bahnhof. Schwer beladen drängten wir uns durch  
den überfüllten Bahnhof. H.P. erwartete uns bereits, bloss von  
unserem vierten Mann fehlte noch jede Spur. Nach bangem Warten  
entschlossen wir uns ihn mit einem Anruf an unsere Abmachung zu  
erinnern. Er sei unterwegs, lautete die vielversprechende Antwort.  
Also warteten wir. Doch die Tatsache, dass unser Inter-City-Zug  
um 13.46 Uhr den Bahnhof unwiderruflich verlassen würde, liess  
unsere Hoffnung von Minute zu Minute schwinden. In einem letzten  
Anflug von Verzweiflung durchkämmte Dani nochmals die Bahnhofshal-  
len und liess uns zwei mit dem Gepäck allein.

So kam es, dass wir vier Minuten vor Abfahrt des Zuges bloss  
noch zu zweit, dafür mit Gepäck für Drei dastanden. Trotzdem  
mussten wir nun einsteigen. Wir hatten auch kaum das Trittbrett  
erreicht, als der Lautsprecher krächzte: "Bitte Einsteigen und  
Türen schliessen". Wir zwei drängten uns schwer beladen die enge  
Wagentreppe hoch. Doch kein Sitzplatz war weit und breit in Sicht.  
So mussten wir uns mit Sack und Pack durch drei schmale Wagen-  
gänge nach vorne kämpfen.

Endlich wurden wir von Dani und mehreren leeren Plätzen empfangen.  
Erschöpft liessen wir uns in die weichen Sitze fallen, und verur-  
teilten einstimmig das Nichterscheinen unseres vierten Mannes.  
Der Rest der Zugreise verlief, abgesehen von der defekten Wagen-  
heizung, problemlos.

Guter Laune verliessen wir in Olten unseren Wagen. Relativ schnell  
entdeckten wir einen roten Kinag-Wegweiser. Die ersten kalten  
Füsse nach der Hälfte der Strecke, drückten unsere Stimmung wieder  
bedrohlich. Doch wir habens dann alle drei bis zur Färbi geschafft.  
Nach kurzem Anstehen beim Eingang folgte der Gag des Tages:  
An der Kaffeebar stand mein grosser Bruder und schlürfte genüsslich  
sein Espresso. Er kam ganz alleine mit seinem grossen Wagen und  
hätte uns alle drei mitnehmen können, wenn wir nur daran gedacht  
hätten!

# Interview mit TIP TOP

Emiliana Kotrik sprach mit den beiden TIP TOP Redaktorinnen  
*Angelika & Katja*

"Was ist der Hauptinhalt von TIP TOP?"

Angelika: "Eine Mixture von Pop- Superstars und weniger bekannte Musikern."

Von welcher Zeitschrift seid Ihr beeinflusst?"

Katja: "Wir wollen etwas Eigenes sein. Aber wir lesen viele andere Zeitschriften. Es ist lustig zu sehen wie andere Leute die Sache anpacken."

Wie entsteht eine Nummer?"

Angelika: "Wir beginnen relativ spät, arbeiten dann aber intensiv und konzentriert. Der Anfang ist immer sehr schwierig, aber nach einer Zeit, fliegen Dir die Ideen nur zu. Von diesen Ideen verwirklichen wir aber nur die Hälfte."

"Welches Publikum wollt Ihr mit TIP TOP ansprechen?"

Angelika: "Wir sind nicht zu spezialisiert. Wir wollen, dass viele Arten von Musik-Fans auf ihre Rechnung kommen. Doch die ganze breite Masse für sich zu gewinnen ist natürlich eine schwere Aufgabe."

"Welche Titelbilder zieht Ihr für TIP TOP vor?"

Katja: "Nur ein Kopf hat einfach mehr Wirkung als die ganze Gestalt. Wir wählen einen Star mit gutem Image der die Augen der anderen Leute fesselt."

Angelika: "Ganz verschiedene, aber am liebsten bilden wir einen grossen Kopf von einem prominenten Star ab."

Ist es schwierig eine Zeitschrift zu gründen?"

"Oh, ja ! Die Druckkosten sind hoch! Wir beide träumen von einem Vierfarbendruck, aber das können wir uns nicht leisten. Ja, so ein Druck wie "Smash" "Hits" oder "NOI" hat wäre schon ein Traum. Aber schau, nicht jede Zeitschrift kann sich einen kompletten Vierfarbdruck leisten. Ein anderes Problem ist, das man sehr schwer an einen Star rankommt. Gerade von diesem Problem könnten wir dir ein Lied singen! Diesen Sommer wollten wir ein Interview mit Tom Bailey machen. Wir waren dazumal für zwei Wochen in England. Mit einer Empfehlung gelangten wir ins ARISTA Büro. Nach langem warten, wimmelte uns eine Dame ab. Die Band sei zu beschäftigt, aber ein anderes Mal gerne!"

Liebe Angelika und Katja ich danke Euch herzlich für dieses Interview!



\*\* PRESSE \*\*

Kriselt's in der Politik  
und übertreibt, wie immer(noch), der Blick  
so kann's für uns nichts Neues sein  
denn der "Tagi" bringt nichts Tolles rein.  
Und macht die SBZ auch nur, was sie will,  
doch bleibt auf der Strecke "a few to a kill".  
Denn Bond ist nicht mehr das, was er mal war,  
denn jetzt ist E.T. der grosse Star.  
Sowas reisst uns nicht mehr mit,  
weil alles ist ein "Riesen-Schitt" !  
Nur die Kinag ist da Hit  
so sag I no: Mach mit !

Rainer Mertens  
Fabian Neuhaus

# TEILNEHMER

## VERZEICHNIS :

Juzi Belb  
Dä Rägäböggä  
Warrenfelszyhg  
Chöti  
D'acrezitig  
Oasis  
Magnet  
Pfeil  
Nachrichten Taube  
Bodyfloh Comics  
Falk  
Hello  
SZB  
Wecker  
Pony  
Echo  
Punkt  
Schlüssel  
s' Feschli  
Tip - Top  
Klecks  
Der azubi

Teeny - Journal  
Bumerang  
Ginör  
Clubzig Zürich  
Läser  
Radio förderband  
Birsclampfer  
Bumm Bumm  
Zeitbrecher  
MIRLEZEITUNG  
liesend  
Zi Sino  
FGoi - Nachrichten  
MMK

Bitte um Verständnis wenn  
ich Jemanden vergessen  
haben sollte!

Danke



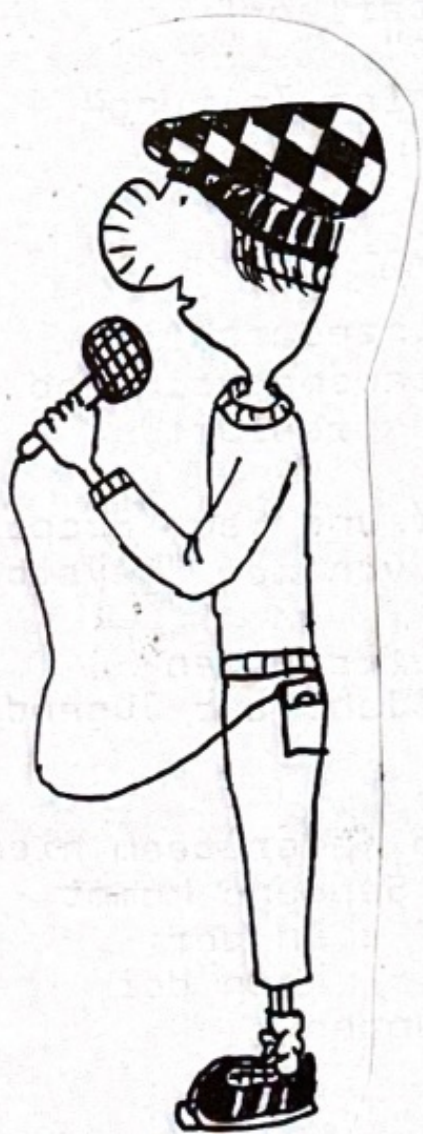
# Wir Interviewten

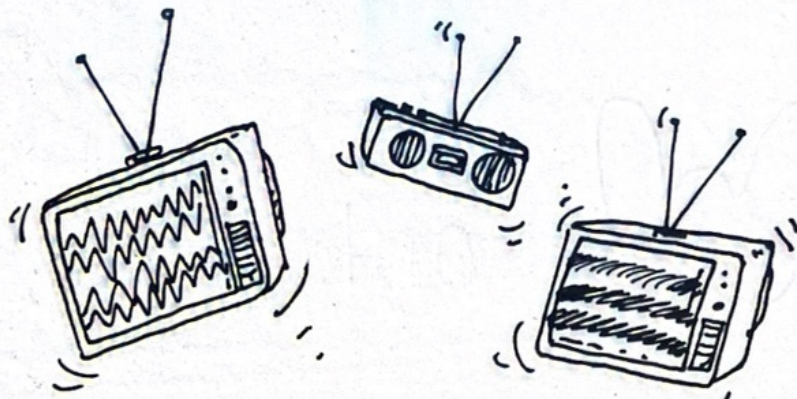
## Menschen & Kinder!

Die Verkäuferin Frau Theres Lindt meinte dazu: „Ich finde es gut weil das meiste von Jugendlichen geschrieben wird. Es wird aber nur auf der Erwachsenenenseite von den grossen geschrieben. Es ist auch prima weil sich deutsche und schweizer Kinder sich kennenlernen können.“

Man kann ein Thema auch nach einem Jahr wieder lesen. Ich finde es einfach super!“

Susi + Barbara  
Rechsteiner  
von Kinag





Das Jugendpresstreffen ist ein Medienereignis!

Denn die Öffentlichkeit soll die selbstgemachten Zeitschriften endlich wahrnehmen.

- ① Darum erschienen in den letzten Tagen schon verschiedenste kleine und grosse Reportagen über die Jugendpresse und ihre Macherinnen und Macher, z. B. Hintergrundseiten im "Oltner Tagblatt", im "Bund" von Bern, in der "Bündner Zeitung", im "Brückenbauer" (über "s'fescli"), im "tele", "Sonntag" und so weiter...
- ② Insgesamt kommen etwa ein Dutzend Radiosendungen zum Jugendpresstreffen, schon vorbei etwa im DRS 1 "Rendez-vous am Mittag" vom Freitag, im DRS 3 am Freitag gleich zweimal, am Samstag im DRS 1-Regionaljournal AG/SO ein Bericht, und nachher am Montag ca. ab 19.00 Uhr im DRS 3- Input kommt ein Rückblick, später folgt mal ein "Kinderclub" - dann geht und ging's noch beim Radio "Basilisk", "Raurach" und "Förderband" über den Sender, und so weiter...
- ③ An der Pressekonferenz vom Samstagnachmittag nahmen folgende Journalisten teil:
  - Diane Reis vom "Leben und Glauben"
  - Woulfi Saxenhofer vom "Radio Förderband"
  - Walter Millns von der "Solothurner AZ"
  - Markus Allemann von den "Solothurner Nachrichten/Vaterland"
  - Irène Dietschi vom "Oltner Tagblatt"
  - Thomas Gerber für die "Berner und Basler Zeitung" und die "Luzerner Neuesten Nachrichten"
  - Dominique Girod vom "Verkehrspersonal"
  - Dominik Wullschleger vom "Zofinger Tagblatt"
  - Fredy Arm vom "2lgi" aus Zürich
  - Ingrid Rösli von der "Pro Juventute"-Fachzeitschrift
  - Helen Camenisch vom Fernsehen DRS (Sonntagsmagazin und Jugendressort)
  - Haia Müller von der "Schweizer Familie"
  - Die freien Journalisten/innen Pascale Gmüré und Hans Ruppé
  - Photojournalisten, z. B. Thomas Studhalter von der "Keystone" aber auch jemand von "Bild und News"
  - und viele andere Gäste z. B. von der Schweizerischen Interessengemeinschaft fürs Internationale Jahr der Jugend (SIGIJJ) und so weiter...
- ④ Auch Edda Brühlmann von der "TAGESSCHAU" war mit einem Kamerateam hier und interviewte diverse junge Redaktionen - die kurze Sendung kommt vermutlich am Sonntagabend um 19.30 Uhr im Fernsehen DRS in der Tagesschau - hinschauen!!! und viel Vergnügen auch beim Lesen der verschiedenen Artikel in den grossen und kleinen Zeitungen.

Ueli Reichsteiner

# Altes und Neues aus der



## Kinder backen Medienkuchlein

1981 gründeten verschiedene Jugendverbände die Kindernachrichtenagentur Kinag. Sie taten das, weil sie gemerkt hatten, dass Nachrichten aus der Welt der Kinder in den Erwachsenenmedien fast gar nicht vorkommen. Heute, im Jahr der Jugend, ist die Kinag etablierter Partner vieler Redaktionen und beeinflusst das Bild der Jugendlichen bei deren Lesern massgeblich. Die Funktionen der Kinag sind vielfältig: Sie ist eine Mischung aus Nachrichtenagentur, Pressebüro und Public-Relations-Stelle für Kinderfragen.

*Auszüge aus alten neuen Zeitungen*

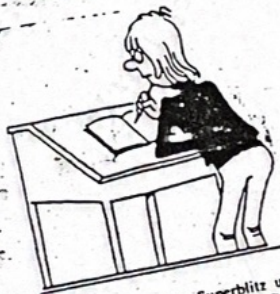
Was sagen Kinder und Jugendliche zum Waldsterben?

### «Wird uns die Erde nochmals eine Chance geben?»

Was hältst Du vom Sterben in der Natur? Dies wollte die Schweizer Kindernachrichtenagentur (kinag) von ihren rund hundert Kinder- und Jugendreportern wissen. Grundtenor der eingegangenen Zuschriften: Schlimm steht's um unseren Wald, schlimmer hingegen ist, dass nichts (oder doch so gut wie nichts) für sein Überleben getan wird!

## Selbstgemachte Jugendpresse in der Deutschschweiz Über 70 Schülerzeitungen

Eine erste Bestandesaufnahme der selbstgemachten Schülerpresse der deutschsprachigen Schweiz versuchte die Kindernachrichtenagentur (kinag) durchzuführen. Durch Aufrufe in den Erwachsenenmedien kamen insgesamt 70 Blätter zusammen, die Kinder und Jugendliche regelmässig selber schreiben und herausgeben. Ihr Spektrum ist gross, der Inhalt vielfältig, neue Techniken machen auch vor diesem Teil der Presse nicht halt.



- 70 Chefredaktoren und Herausgeber selbstgemachter Kinder-, Jugend-, Schüler-, Fan- und anderer Zeitschriften meldeten sich in den vergangenen Wochen auf einen Aufruf der Kindernachrichtenagentur (kinag) in Bern. Eine erste Auswertung ihrer Blätter ergibt folgendes Bild:
- Die Schreiber/innen der Heftli sind zwischen zehn und achtzehn Jahre alt.
- Ihre Produkte erreichen meist kaum eine Auflage von 100 Exemplaren.
- Verhältnismässig wenige der Zeitungen stammen aus den grossen Schweizer Städten. Die meisten vom Land und Städten mittlerer oder kleiner Grösse, wie z.B. Thun oder Schaffhausen.

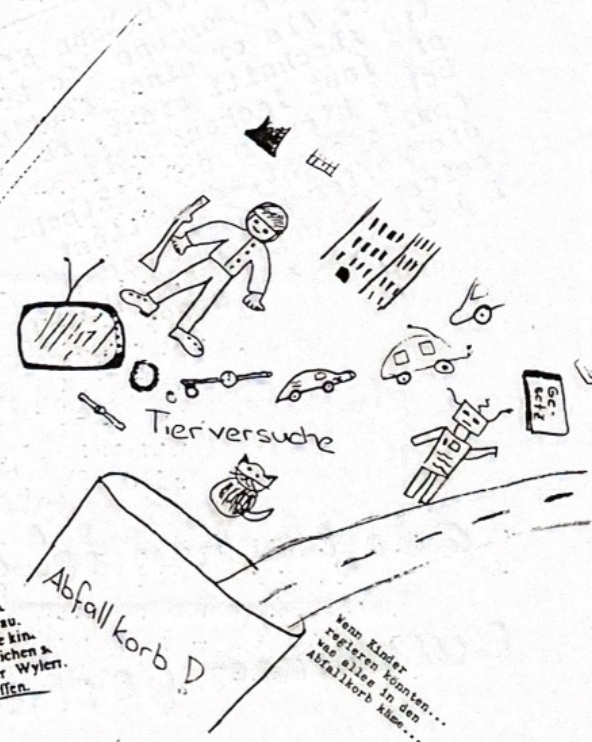
Ein weiteres Merkmal dieser Jugendblätter ist die Anpassung an neue Techniken. Photokopierer, Systemdruck und Kleinoffset haben die altbewährten Schnaps-Umdrucker beinahe völlig verdrängt. Zudem benutzen nicht wenige der jungen Redaktoreninnen und Redaktoren Textverarbeitungsprogramme und moderne Printertechnik, um ein ansprechendes Layout vorlegen zu können.

Die Bestandesaufnahme der kinag kann nur eine unvollständige sein, da im Jugendpressewald eine noch rasante Entwicklung herrscht als bei den Erwachsenenmedien. Die Zeitschriften erscheinen meist unregelmässig und wechseln häufig ihre Namen. Daneben bestehen jedoch auch Parallelen zwischen der Kinder- und Jugendpresse: Die Schüler/innen klagen ab und zu über Finanzprobleme und kämpfen hart um neue Leser/innen. Einige erweisen sich als sehr geschickt in der Inserate-Akquisition und können deshalb ihren Preis tief halten. Wenig finanzielle Probleme haben hingegen die Heftausgaben diverser Verbände von der Pfadi bis zum Blauring. Diese Blätter wurden jedoch nur ganz vereinzelt von dem Aufschwung erfasst, die kinag interessiert sich besonders für völlig unabhängige Produkte.

Die Liste der zusammengestellten Jugendpresse reicht von Akymbo und Analyse übers Beckenrieder Monats-

blatt bis zu Quitsch, Superblitz und Die Wirrwarre Zeitung. So vielfältig die Titel, so verschieden der Inhalt. Da erscheinene Fanclub-Magazine, Comic-Hefte, Filmzeitschriften, Poésie-Blätter, Fachzeitschriften über Pferde, Musik, Eisenbahnen oder Umweltschutz. Der wichtigste Schwerpunkt bilden Schülerzeitungen, die magazinär verschiedene Elemente umfassen: Reportagen und Aufsätze, da Seiten mit Rätseln, Lösungsgeschichten, Wochensprechungen, Inhaltsfächer.

Die Kinag Redaktionen Längst via BR Deutscher Prop Hand unterstützenden Initiativen in dem menden Jahr der Schweiz entstehene. Zusammengekommene sollen noch im Laufe von dem mit dem Publizistischen der Universität Zürich zu werden. Bis dahin hofft die kinag noch weitere von Jugendlichen gemachte Blätter an der Wylenstrasse 62 in Bern eintreffen.



Zusammengestellt von...



# Die Top-Ten aus Olten

Wir fragten Jugendliche am Treffen was für Musikgruppen sie am besten finden

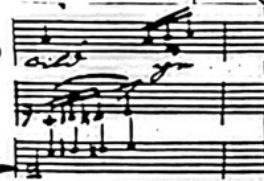
## Ergebniss:

1. 6 Punkte Duran Duran
2. 5 Punkte Tina Turner
3. 3 Punkte Dire Straits
4. 2 Punkte Yello  
2 Punkte Phil Collins  
2 Punkte Chris de Burgh
5. 1 Punkte Foreigner  
1 Punkte Peter Maffey  
1 Punkte Nena  
1 Punkte Michael Jackson  
1 Punkte Mike Oldfield

Yeah!  
Yeah!  
Yeah!



23-11-85  
V. L.



Lehrer sind Vorbilder,  
Vorbilder sind Bilder,  
Bilder hängt man auf!

Plage nie ein Paukerlein,  
denn es könnt geladen sein!

Marlisa Kausch  
Jan Pfister

PiTT grüsst alle vom  
1. Jugendpressetreffen, Olten  
1985

PiTT



23-11-85  
PiTT

Bes  
zom  
nächstes  
MAL!